

Editorial

Autor(en): **Meisser, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **142 (2000)**

Heft 12: *

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hunde-Attacke: Frau im Spital +++ Flucht vor Hund endete tödlich +++ Schlachthaus Zoo: Tiere, die 1999 getötet wurden +++ BSE: Riesige Umsatzeinbussen bei Frankreichs Fleischhändlern +++ Die Korallen sterben...



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das sind Schlagzeilen aus dem ersten Bund der Sonntags-Zeitung vom 12. November 2000. Neben dem an Tragik alles überragenden Seilbahnunglück in Österreich ist diese für unseren Berufsstand relevante Auswahl vergleichsweise harmlos. Und doch:

Meine Laune wird einmal mehr bereits am Sonntagmorgen getrübt, meine Lebensfreude ob der vielen Negativmeldungen auf die Probe gestellt. Warum habe ich diese Zeitung bloss gekauft und gelesen? Und warum kaufen sie (das andere am Sonntag erscheinende Blatt ist keineswegs besser) auch noch hunderttausend andere? Warum sind die Medien gar nicht gross an positiven Meldungen interessiert? Und warum ertappe ich mich selbst dabei, die wenigen positiven Geschichten höchstens kurz zu überfliegen?

Irgendwie scheinen wir immer tiefer in diesen Strudel negativer Befindlichkeit hinabgezogen zu werden. «Es geht uns auf einem hohen Niveau schlecht», bekomme ich immer wieder zu hören. Und wir lassen uns diesen Zustand offensichtlich gefallen.

Susi hat mich mit Auszügen aus Kinderaufsätzen, die sie gerade am Korrigieren ist, wieder aufheitert: «Ich freue mich darauf, die Türe aufzumachen und die Geschenke zu sehen; ich freue mich darauf, die Geschenke auszupacken; ich freue mich auf das Essen, ich freue mich auf die feinen Guezli. Ich zünde die Wunderkerze an.»

Freuen wir uns doch auch! Nicht nur auf Weihnachten. Über die vielen positiven Signale für die Zukunft unseres Berufsstandes. Über all das, was uns und der GST im vergangenen Jahr gelungen ist. Über unseren grossen Erfolg mit der Tier-Initiative. Über den bedeutenden ehrenamtlichen Ein-

satz, den viele Tierärztinnen und Tierärzte bereit sind, für ihren Berufsstand zu leisten und über die Tatsache, dass an der vergangenen Delegiertenversammlung erneut vier motivierte, engagierte und kompetente Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit in einem der wichtigen GST-Gremien gewonnen werden konnten.

Ich freue mich ganz besonders über die vielen guten Leistungen unseres GST-Teams im Jahr 2000, und ich freue mich auf eine weiterhin erfolgreiche Verfolgung unserer gemeinsamen Zielsetzungen. Wir haben uns viel vorgenommen.

Euch allen danke ich für Eure bedeutende tägliche Arbeit und Euren Einsatz für die Tiere, für die Veterinary Public Health und unseren Berufsstand. Auch die zahlreichen persönlichen und freundschaftlichen Kontakte mit Euch bedeuten mir sehr viel.

Ich wünsche Euch, Euren Angehörigen und Freunden von Herzen schöne, skandalfreie und katastrophenlose Festtage und viel Glück und alles Gute für den nun wohl definitiven Eintritt ins neue Jahrtausend.

Mit herzlichen Grüssen

Euer Präsident
Dr. Andrea Meisser
andrea.meisser@gstsvs.ch